

## Fortsetzung von Seite 7

Hauptleitungen, zwei Reservoiren, ca. 200 Hausanschlüssen und 47 Hydranten in einem einzigen Jahr erstellt wurden. Die Kosten hierzu beliefen sich damals auf knapp 300 000 Franken. Die Ausführung der obig genannten Installationen wurde durch die Firma Wagner und Oehri, Ravensburg-Mauren, erstellt (Schlosserei Wenzel Oehri, Hs.-Nr. 70). Die Bauleitung (Grabarbeiten und Quellfassungen) besorgte damals unser heute ältester Mitbürger, Altvorsteher David Meier, Hs.-Nr. 77. Es gab damals in Mauren noch keine Baugeschäfte.

1949 wurden in Schaanwald zusätzlich die Moltaquellen (534 m ü.M., kommt von Molta-Ries) gefasst und ins Netz eingespiesen.

### 1960 Gruppenwasser-Versorgung Unterland

Am 14. September 1960 schlossen sich die Untertländer Gemeinden zu einer Gruppenwasserversorgung (WLU) zusammen. Initiator und erster Präsident war unser damaliger Vorsteher Oswald Bühler, Hs.-Nr. 155. Für Mauren brachte dies vorerst lediglich den Bau der Verbindungsleitung vom Reservoir Boja, Eschen (580 m ü. M.), zum Reservoir Rennhof in der oberen Druckzone. Dies bedeutete eine Sicherstellung von Trinkwasser bei Trockenperioden.

Die Zuleitung von der Robertsquelle her über das Riet wurde aufgehoben und das Wasser aus der Robertsquelle in die untere Druckzone eingespiesen. Statt dessen wurde 1966 im Reservoir Krummenacker ein Druckerhöhungspumpwerk erstellt und damit eine zweite Anspeisungsmöglichkeit für das Reservoir Rennhof geschaffen.

1978 erstellte das Ingenieurbüro Sprenger und Steiner, Eschen-Triesen, das generelle Projekt für die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland. Kernpunkt dieses Projektes ist eine einheitliche untere Druckzone für das gesamte Unterland mit einer Reservoirhöhe von 530 m ü. M.

### Verschiedene Reservoirs auf 530 m ü. M.

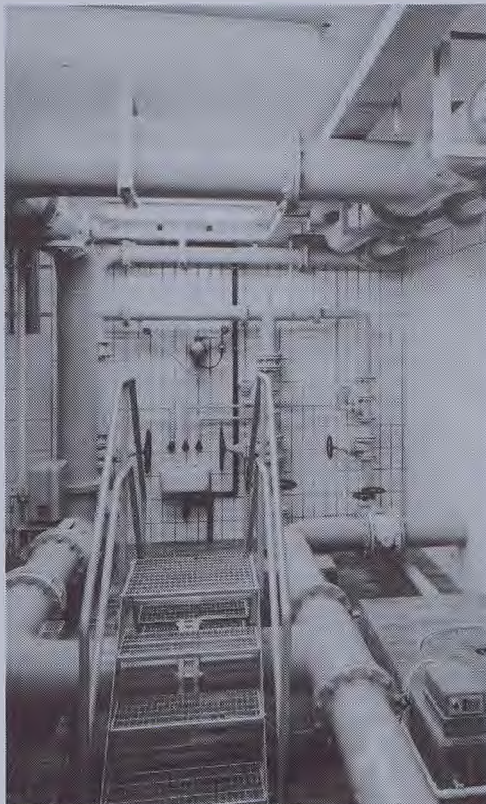
Bereits realisiert wurde schon unter der Amtszeit des allzufrüh verstorbenen Vorstehers Werner Matt das Reservoir in Schaanwald. Die gleichzeitig erstellten Netzleitungen dienen der Versorgung von Schaanwald und Mauren, sind aber gleichzeitig Bestandteil der regionalen Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland. Das neuerstellte Reservoir Schaanwald sowie die schon früher gebauten Reservoirs Krist und Nendeln liegen genau auf der im generellen Projekt für die untere Druckzone vorgesehenen Höhe von 530 m ü. M. Auf der gleichen Höhe vorgesehen ist auch ein Reservoir in Ruggell und vor allem dasjenige im Obergut zwischen Mauren und Eschen mit einem Fassungsvermögen von 2000 Kubikmetern. Das überschüssige Quellwasser aus dem Reservoir Schaanwald kann an die Nachbargemeinden, in welchen ca.



Bei Grabarbeiten für die Wasserleitung (1932), Peter-und-Paul-Strasse. Rechts: Bauführer David Meier; hinter ihm: Rösslewirt Joh. Batliner; vorne im Graben stehend: Emil Marxer; dritter von links: Vorsteher David Bühler. (Photos aus dem Jahre 1932: Xaver Batliner)

85 % des gesamten Trink- und Brauchwassers benötigt wird, in die untere Druckzone abgegeben werden. Gleichzeitig mit dem Reservoir wurde die Netzzuleitung bis zur Land-

strasse sowie die Verbindung Richtung Nendeln im Bereich der Abstellspur zum Zollamt erstellt. Ferner wurde die Leitung von der Esche bis zum Ziel in Mauren realisiert.



Das neue Wasser-Reservoir in Schaanwald

### Neuestes Bauwerk: Walserbach-Reservoir

Das neue Pumpwerk «Walserbach» fördert das Wasser der Walserbachquelle (woher der Name Walserbach kommt, ist unbekannt), die auf ca. 510 m ü. M. liegt, direkt in die Druckleitung. Das Reservoir weist einen ungefähr quadratischen Grundriss von ca. 16,5 Meter und eine Höhe von 5,5 Meter auf, der gesamte Nutzinhalt beträgt also 1000 m<sup>3</sup>. Beim Aushub für das neue Reservoir mit 1000 m<sup>3</sup> Inhalt (siehe Foto) kam eine neue Quelle mit einer recht beachtlichen Ergiebigkeit von 2 Liter/Sek. (ca. 170 m<sup>3</sup>/Tag) zum Vorschein, die ebenfalls gefasst und in das neue Reservoir geleitet wurde. Die Baukosten für das neue Reservoir und Pumpwerk Walserbach, Hauptleitungen, Quellfassung und Quellzuleitungen betragen total Fr. 1 581 481.80.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 23. September 1981 erteilte die Gemeinde Mauren (Vorsteher Hartwig Kleber ist zugleich Präsident der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland) dem Ingenieurbüro

Fortsetzung auf Seite 9